

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 6

Artikel: Feldflugplatz Tuggen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feldflugplatz Tuggen

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 2007 bezog die Lufttransportkompanie 7 östlich von Tuggen in der March einen Feldflugplatz. Am 8. Mai meldete der Standortkommandant um 8 Uhr nach Emmen PRONTO. Um 8.23 Uhr landete der erste PC-6.

Der Auftrag der Lufttransportkompanie 7 lautet, den Flugbetrieb für acht Pilatus Porter PC-6 sicherzustellen. Die Porter fliegen in der Regel die Fallschirmaufklärer der legendären Kompanie 17 in den Einsatz.

Der Entschluss, bei Tuggen einen Feldflugplatz einzurichten, fällt spät. Schon am 4. Mai rekonosziert Leutnant Mirco Vetter mögliche Flugfelder. Vetter führt in der Lufttransportkompanie 7 den Porter-Zug. Auf Aussenstandorten dient er als Standortkommandant.

Tuggen geeignet

Am 4. Mai erkundet Vetter am Morgen aus der Luft mögliche Landeplätze bei Giswil und bei Einsiedeln. Giswil fällt wegen Strommasten flach, Einsiedeln wegen zu hohem Gras: «Wenn das Gras höher wächst als 20 Zentimeter, dann besteht die Gefahr, dass sich der Porter nach der Landung nach vorne überschlägt.»

Am Nachmittag rekonosziert Vetter Walenstadt und die Linthebene. Dem Stab des Lufttransportgeschwaders 7 schlägt er am 7. Mai in Emmen zwei Varianten vor: Tuggen und Bilten. Um 16.30 Uhr fällt der Entscheid: «Lufttransportkompanie 7 errichtet Feldflugplatz Tuggen.» Um 17 Uhr

bricht in Emmen das Vorausdetachment auf, um 19 Uhr die Kompanie. Diese bezieht in Reichenburg Quartier und begibt sich sofort ins Gelände. In der Dämmerung wird die Pistenmarkierung ausgelegt und die Übermittlung eingerichtet. Die Werkstatt eines nahen Bauernhofs dient als Kommandoposten des Aussenstandorts.

Nach kurzer Nachtruhe ist am 8. Mai um 6 Uhr Tagwache, dann geht es zum Feldflugplatz. Wachtmeister Adrian Bühler erläutert die Geometrie: «Zum Landen brauchen wir eine Fläche von 30 auf 250 Meter. Wir markieren die Ecken gelb, die Gefahrenzonen rot.»

Start um 8.06 Uhr

Wachtmeister Bernhard Gippert gibt letzte Weisungen: «Von allen erwarten wir professionelle Arbeit. Was zählt, ist der Flugbetrieb.» Hauptmann Philipp Ruff, der Kompaniekommandant, inspiziert den Feldflugplatz: «Wir sind jetzt in der dritten WK-Woche, ich bin sehr zufrieden mit der Einheit. Technisch läuft alles gut, und wir haben keine negativen Vorkommnisse.»


Pünktlich um 8 Uhr meldet Leutnant Vetter dem Geschwader PRONTO: Der improvisierte Flugplatz ist bereit. Um 8.06

Uhr startet in Emmen der erste von drei PC-6. Mit starkem Rückenwind erreichen die Flugzeuge die Linthebene in 17 Minuten. Die Piloten kreisen über dem Feldflugplatz, schauen sich das Gelände an und setzen vom Ricken her zur Landung an.

Landung um 8.23 Uhr

Um 8.23 Uhr landet Hauptmann Mark Stuber, um 8.24 Uhr Hauptmann Fredi Altherr, um 8.25 Uhr Hauptmann Thomas Hurter. So präzise setzen die drei Flieger auf, dass ihre robusten Porter innert 100 Metern zum Stillstand kommen. Hurter, von Beruf Swiss-Pilot, lobt die Vorarbeit der Lufttransportkompanie.

42 Mann betreiben den Feldflugplatz. Verstärkt wird Ruffs Einheit durch die Sicherung, den Support und die Logistik aus zwei anderen Kompanien. Vom Gasterland her weht ein böiger Wind durch die Linthebene. Dennoch entscheiden sich die Piloten für den Start. Um 8.53 Uhr hebt die erste Maschine nach nur 75 Metern ab, im Minutentakt steigen die beiden andern hoch.

Zufrieden ist auch Wachtmeister Charlotte Willi: «Es ist mein sechster WK, und wieder verläuft er gut. Ich arbeite gerne in unserer Kompanie.» fo. 



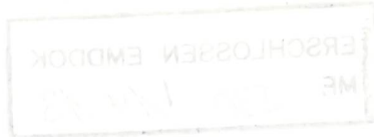
Badge LT Geschw 7.



Wm Adrian Bühler.



Badge LT Staffel 7.



Gerät zur Einweisung.



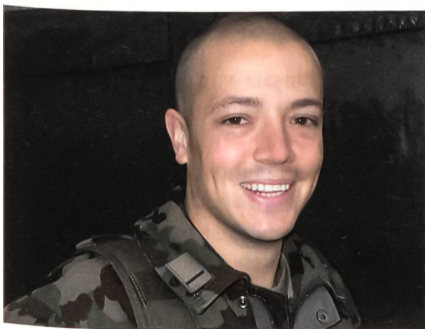
Hptm Altherr, Hptm Hurter, Hptm Stuber.



Hptm Hurter nach der Landung.



Noch dreht der Propeller.



Lt Mirco Vetter.



Wm Charlotte Willi.



Wm Bernhard Gippert.



Unfallpikett.



Sicherheit ist gewährleistet.